6. JUNI 2023

20. VIENNA SHORTS: ÖSTERREICHISCHER KURZFILMPREIS AN VIKTORIA SCHMID – WEITERE HAUPTPREISE AN KROATISCHE ANIMATION UND PHILIPPINISCHE FABEL

Magische New-York-Doku, surrealer Puppentrickfilm und schrille Regimekritik auch für Oscars qualifiziert – Erstmals Baumwidmungen statt Trophäen bei Preisverleihung vergeben – Internationales Kurzfilmfestival geht noch bis zum 30. Juni online weiter

Die visuell magische New-York-Studie „**NYC RGB**“ der Österreicherin Viktoria Schmid, die surreal-düstere Puppenanimation „**Remember How I Used to Ride a White Horse**“ des kroatischen Regie-Duos Ivana Bošnjak Volda und Thomas Johnson Volda und die dystopisch-schrille Regimekritik-Fabel „**Hito**“ von Stephen Lopez aus den Philippinen sind die Hauptpreisträger:innen der 20. Ausgabe von VIENNA SHORTS. Alle drei Filme sind damit für die Oscars® qualifiziert und erhalten je einen neu gepflanzten Baum in Wien als „lebende Trophäe“ gewidmet.

Während Schmid als Gewinnerin des Österreichischen Kurzfilmpreises auch für den Österreichischen Filmpreis qualifiziert ist, wurde das kroatische Ehepaar Volda mit seiner Animation zusätzlich ins Rennen um den Europäischen Filmpreis geschickt. Die Preise im Wert von knapp € 30.000 wurden am Dienstagabend im Stadtkino im Künstlerhaus vergeben.

Für die Festivaldirektor:innen Doris Bauer und Daniel Hadenius-Ebner bezeugen die Gewinnerfilme, dass beim Jubiläum „**die Vielfalt der kurzen filmischen Form auf die schönste Art und Weise gefeiert**“ wurde. Und auch die Gesamtbilanz fällt äußerst positiv aus: „**Riesiger Andrang, wunderbare Gäste, intensive Tage – wir hätten uns wahrlich keine schönere Jubiläumsausgabe wünschen können.**“ An sechs Festivaltagen waren an verschiedenen Standorten in Wien insgesamt 340 Filme aus 58 Ländern zu sehen. Während das Festival vor Ort nun vorbei ist, gibt es im [Filmportal](#) sowie in der Festivalapp ([Android](#), [iOS](#)) noch bis zum 30. Juni die Möglichkeit, Wettbewerbsfilme und andere Programme nachzuholen.

HAUPTPREISE FÜR FARBENSPIELE UND SURREALE WELTEN

Für „NYC RGB“ filmte die bildende Künstlerin und Filmemacherin Viktoria Schmid über sieben Monate aus dem Fenster einer New Yorker Wohnung im 20. Stock und erzielte mit einer speziellen Farbtrennungstechnik, in der sie das Filmmaterial dreimal durch jeweils verschiedene Filter jagte (rot, grün, blau), eine Art brillenlosen 3D-Effekt. Die Jury des Österreich Wettbewerbs (ÖW) würdigte den Siebenminüter als „eine gleichermaßen präzise wie immersive Studie über Zeit und Licht, Farbe und Material, die an historische Filmexperimente anschließt und doch eine eigenständige Sprache spricht, in der die jüngste Vergangenheit nachklingt“. Der Österreichische Kurzfilmpreis ist mit € 4.000 Geld- und € 2.000 Sachpreis (Postproduktionsgutschein) dotiert.

In den zwei internationalen Wettbewerben reüssierten surreale Arbeiten: In „Hito“ des philippinischen Regisseurs Stephen Lopez, ausgezeichnet mit dem Wiener Kurzfilmpreis (mit € 5.000 dotiert), kämpft sich eine Teenagerin

durch eine dystopische Welt, umzingelt von Atomkraftwerken und geprägt von militärischen Ausgangssperren. Der Film, „so unklassifizierbar wie unkonventionell“, beleuchtet laut Jury von Fiction & Documentary (FIDO) „in seinen visuellen Exzessen und multimedialen Spielen bissig-humorvoll einen autoritären Staat“.

Ausgezeichnet mit dem ASIFA Austria Award (mit € 2.500 dotiert) im Wettbewerb Animation Avantgarde (AA) wurde die kroatische Produktion „Sjeti se kako sam jahala bijelog konja“ (Remember How I Used to Ride a White Horse). Das Regie-Duo Ivana Bošnjak Volda und Thomas Johnson Volda inszeniert darin eine eintönige Tristesse im Café White Horse, in dem in surrealen Tagträumen Zuflucht gesucht wird. Die Jury überzeugte, dass „die metaphorische Darstellung psychologischer Isolationszustände und des Ausbrechens daraus (...) in einem innovativen Erzählstil“ erfolgt. „Kann diese Welt durch die Kraft mittelalterlicher Ideale und nobler Liebe gerettet werden?“

„PREISE DER JURY“ AN JUNGE LIEBEN UND RAFFINIERTE ANIMATIONEN

Bei den sogenannten „Preisen der Jury“ – den jeweils zweiten Preisen in den Wettbewerben – überzeugten raffinierte Animationen und Geschichten zu junger Liebe. Bei Animation Avantgarde wurde der ungarische Animationsfilmer Balázs Turai als bester Newcomer mit einer einmonatigen Residency im MQ prämiert. In seinem laut Jury „zwischen klassischen Zitaten und Superheldenuniversen“ changierenden Film „**Amok**“ wird ein von Beziehungsproblemen geplagter Protagonist wiederholt von einem Gartenzwerg-ähnlichen Wesen aufgesucht.

Die italienisch-amerikanische Jungregisseurin Francesca de Fusco überzeugte die Jury von Fiction & Documentary wiederum mit „**Incroci**“, einer „packenden Darstellung aufkeimender lesbischer Lust“ in einem italienischen Mädcheninternat. „In norditalienische Wintertöne getaucht“ und kunstvoll mit 16-mm-Film gedreht, erhielt „Incroci“ den mit € 1.500 dotierten Preis der Jury für die beste Bildgestaltung.

Im Österreich Wettbewerb wurde Jasmin Baumgartner mit dem mit € 2.000 (+ € 1.000 Postproduktionsgutschein) dotierten Preis der Jury ausgezeichnet. Ihr Kurzfilm „**Bye Bye, Bowser**“ überzeugte die Jury als „visuell berauschende Geschichte über die unkonventionelle Punksängerin Luna und den jungen Bauarbeiter Laugo, der sich als unwahrscheinliche Inspirationsquelle für ihr jüngstes Werk entpuppt“.

Der völlig neue Spezialpreis der Jury im Österreich Wettbewerb, ausgelobt für den besten Sound von den langjährigen Festivalpartnern Blautöne & viennaFX und mit € 2.000 Euro Postproduktionsgutschein dotiert, ging an „**Hardly Working**“. Der neueste Essay der selbsternannten „pseudo-marxistischen Medienguerilla“ von Total Refusal ist wieder gänzlich in einer Videospielwelt angesiedelt. „Raffinierte, wohl dosierte und präzise hinzugefügte Klänge, Ton und Musik“ tragen laut Jury „zum Erlebnis dieses leicht bissig-zynischen und zuweilen humorvollen Bugs-und-Glitches-Lehrstücks bei“.

SPEZIALPREISE AN REGISSEURINNEN AUS DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

Zwei Spezialpreise gingen an Filme, die Barrieren in unserer Gesellschaft thematisieren: Als beste Regisseurin wurde Anne Isensee aus Deutschland mit dem Elfi Dassanowsky Preis ausgezeichnet – ihr unterhaltsames Werk

„Intro“ beschäftigt sich mit Fragen zu barrierefreier Animationsfilmproduktion. Als herausragender Film im Zeichen sozialer Verantwortung wurde „**Land der Berge**“ von Olga Kosanović mit dem Social Responsibility Award der Arbeiterkammer Wien prämiert. Darin ist der alleinerziehende Vater Vladimir in seinem Kampf für Bleiberecht im kafkaesken Österreich mit bürokratischen Hürden konfrontiert. Den Preis der Jugendjury, bestehend aus Lehrlingen der Lehrwerkstatt Jugend am Werk, erhielt das atmosphärisch dichte ländliche Drama „**Until I lie still**“ der in Moskau geborenen und in Wien lebenden Filmstudentin Yana Eresina.

ORF TOPOS PUBLIKUMSPREIS AN ORF-ARCHIVFILM, LOBENDE ERWÄHNUNGEN AN NEWCOMER:INNEN

Der Publikumspreis für den beliebtesten Film unter 12 Minuten im Österreich Wettbewerb, vergeben von ORF Topos, ging passenderweise an Stefanie Weberhofers „**Farbversuchsprogramm**“, eine amüsante 35-mm-Einfärbung eines schwarz-weißen ORF-Archiv-Interviews. In den anderen drei Wettbewerben wurden Rupert Höller für sein Musikvideo „**We Cry**“ für die Band ARAI, Stephen Irwin für seine Animation „**WORLD TO ROAM**“ sowie Rita Barbosa für ihre Wahrnehmungsstudie „**2nd Person**“ vom Publikum mit Lorbeeren bedacht.

Lobende Erwähnungen für herausragende künstlerische Errungenschaften gingen wiederum an drei außergewöhnliche Newcomer:innen: den belgischen Jungregisseur Pol De Plecker („**Noisetrain**“), den österreichisch-luxemburgischen Filmmacher Ganaël Dumreicher („**Kieslers Körper**“) und den Tiroler Regisseur Tobias Pichler („**Last**“).

BEREITS ZUVOR VERGEBEN: ÖSTERREICHISCHER MUSIKVIDEOPREIS & PRIX TRÈS CHIC

Bereits am Samstagabend wurden der 11. Österreichische Musikvideopreis (MUVI) und der Prix très chic pour le film le plus extraordinaire vergeben. Bei den Musikvideos konnte Sabrina Norte mit ihrem schillernden Musikvideo zu „**Painted Pain**“ von W1ZE feat. Lukas Oscar überzeugen. Die Jury um Musiker Dorian Concept würdigte „Painted Pain“ als „kompromissloses, mutiges Musikvideo mit starken Symbolen und kraftvollen Bildern“. Verbunden ist die Auszeichnung mit einem Preisgeld von € 2.500 sowie der Qualifikation für den Österreichischen Filmpreis. Eine lobende Erwähnung erhielt der Linzer Clemens Niel für sein Musikvideo „Toothpaste“ des Wiener Synth-Indiepop-Trios Oh Alien.

Den Prix très chic wiederum, bestimmt per Applausometer im beliebten Trashfilm-Programm Très Chic, teilen sich zwei heimische Produktionen: Jan Soldats Zusammenschnitt aus Nicolas-Cage-Sterbeszenen in „**The Act of Dying**“ und Anna Vasofs Slapstick-Montage „**Issues with my other Half**“.

FILMWANDERUNG VON DER INNENSTADT BIS SIMMERING

Erstmals nehmen die Preisträger:innen des Festivals neben Preisgeld und Qualifikationen für Oscar® und Co. keine Trophäen mit nach Hause, sondern werden mit Plaketten an frisch gepflanzten Bäumen im Wiener Stadtbild verewigt. Den Hauptpreisträger:innen, den Gewinner:innen der Preise der Jury sowie vier Spezialpreisträger:innen wurden bei der Preisverleihung Urkunden mit dem genauen Standort „ihrer“ Bäume überreicht: Die zehn

Jungbäume – darunter Baumoleander, Rosskastanie und Feldahorn – sind über ganz Wien verteilt, von der Hauptallee im Prater über die Cobenzlgasse in Wien-Döbling bis zu Baumscheiben in Simmering, Floridsdorf und Ottakring. Sie sind ab sofort auf der [Festival-Website](#) sowie im Wiener Baumkataster abrufbar.

Über einen QR-Code auf der angebrachten Plakette kann der jeweilige prämierte Kurzfilm in unmittelbarer Umgebung des Baums am Smartphone gestreamt werden. So entsteht über die Jahre eine Film- und Baumwanderung durch die Stadt. Das Projekt wird – tatkräftig unterstützt von der Vienna Film Commission (VFC) – in Kooperation mit den Wiener Stadtgärten (MA 42) und dem Klima-, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA 49) umgesetzt und hat seit seiner Ankündigung für viel Aufmerksamkeit gesorgt. „Unsere Trophäen stehen **nicht mehr in privaten Wohnzimmern, sondern im Wohnzimmer der Wienerinnen und Wiener**: im öffentlichen Raum“, freuen sich Bauer und Hadenius-Ebner über den von Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky bei der Eröffnung vorgebrachten Vergleich. „Das bringt den nachhaltigen Spirit des Projekts perfekt auf den Punkt.“

DIE PREISE IM ÜBERBLICK

FIDO Fiction & Documentary

Hito (PH)

Stephen Lopez

**Preis, Wert, Stifter:in
& Baum-Widmung**

Wiener Kurzfilmpreis
(€ 5.000, Stadt Wien)
& Feldahorn in 1220 Wien

Qualifikation für

Oscar®
(Live Action Short)

Incroci (US/IT)

Francesca de Fusco

Preis der Jury – Beste
Bildgestaltung (€ 1.500, AAC)
& Platane in 1070 Wien

Noisetrain (BE)

Pol De Plecker

Lobende Erwähnung –
Künstlerische Errungenschaft

2nd Person (PT)

Rita Barbosa

Publikumspreis – Beliebtester
Film

AA Animation Avantgarde

**Sjeti se kako sam jahala bijelog
konja (Remember How I Used to
Ride a White Horse)** (HR)

Ivana Bošnjak Volda,
Thomas Johnson
Volda

ASIFA Austria Award
(€ 2.500, ASIFA Austria)

& Scharlach-Eiche in 1160 Wien

Oscar® (Animated
Short), Europ.
Filmpreis

Amok (HU/RO)	Balázs Turai	Preis der Jury – Beste:r Newcomer:in (1 Monat in Wien mit € 1.050 Stipendium, MuseumsQuartier Wien) & Scharlachkastanie in 1190 Wien	
Kieslers Körper (Kiesler's Body) (AT)	Ganaël Dumreicher	Lobende Erwähnung – Künstlerische Errungenschaft	
WORLD TO ROAM (UK)	Stephen Irwin	Publikumspreis – Beliebtester Film	
ÖW Österreich Wettbewerb			
NYC RGB (US/AT)	Viktoria Schmid	Österr. Kurzfilmpreis – Bester Film (€ 4.000 + € 2.000 Postproduktionsgutschein, VdFS, viennaFX & Blautöne) & Baumoleander in 1130 Wien	Österr. Filmpreis, Oscar® (Documentary Short Subject)
Bye Bye, Bowser (AT)	Jasmin Baumgartner	Preis der Jury – Beste:r Newcomer:in (€ 2.000 + € 1.000 Produktionsgutschein, VAM, viennaFX & Blautöne) & Rosskastanie in 1020 Wien	
Hardly Working (AT)	Total Refusal	Spezialpreis der Jury – Bester Sound (€ 2.000 Produktionsgutschein, Blautöne & viennaFX)	
Farbversuchsprogramm (Color Test Program) (AT)	Stefanie Weberhofer	ORF Topos Publikumspreis (€ 500)	
MUVI Österreichischer Musikvideopreis			
Painted Pain – W1ZE feat. Lukas Oscar (AT)	Sabrina Norte	Österreichischer Musikvideopreis (€ 2.500, FIMU) & Seidenblumensche in 1110 Wien	Österreichischer Filmpreis
Toothpaste – Oh Alien (AT)	Clemens Niel	Lobende Erwähnung – Künstlerische Errungenschaft	

We Cry – ARAI (AT)	Rupert Höller	Publikumspreis – Beliebtestes Musikvideo
Spezialpreise		
Intro (DE)	Anne Isensee	Elfi Dassanowsky Preis – Beste Regisseurin (€ 1.000, Elfi Dassanowsky Stiftung) & Säulenrotbuche in 1010 Wien
Land der Berge (Land of Mountains) (AT)	Olga Kosanović	Social Responsibility Award – Herausragender Film im Zeichen sozialer Verantwortung (€ 2.000, Arbeiterkammer Wien) & Südlicher Zürgelbaum in 1010 Wien
Until I lie still (AT)	Yana Eresina	Preis der Jugendjury – Bester narrativer Film (€ 500 + € 1.000 Produktionsgutschein, AK Wien, viennaFX & Blautöne) & Feldahorn in 1210 Wien
Last (Heavy Load) (AT)	Tobias Pichler	Preis der Jugendjury – Lobende Erwähnung
The Act of Dying (Staging Death) (AT)	Jan Soldat	Prix très chic pour le film le plus extraordinaire (ex aequo)
Issues with my other Half (AT)	Anna Vasof)	Prix très chic pour le film le plus extraordinaire (ex aequo)

Übersicht auf der Website: [Alle Preisträger:innen](#), [Standorte der Bäume](#), [Jurymitglieder](#)

INFOS FÜR MEDIENVERTRETER:INNEN

Eine Kurzbiografie sowie ein Porträtbild von Viktoria Schmid finden Sie beim [Verleih sixpackfilm](#).

Stills der prämierten Filme stehen unter viennashorts.com/presse/pressebilder zum Download bereit.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Angelika Prawda unter presse@viennashorts.com oder +43 681 104 159 16.

viennashorts.com | [Pressebereich](#) | [Filmportal](#) | App ([Android](#), [iOS](#)) | [Ticket-Onlineshop](#)